

Verfasser die Hl. Schrift als Frohbotschaft verstehen, ob er uns nun in die Seligpreisungen, in das Vaterunser oder in Gebote und Verbote des Herrn einführt. Das Werk eignet sich auch besonders als Geschenk für Primizianten.

Stift St. Florian

Dr. Johannes Zauner

Selig seid ihr. Radioansprachen zur Bergpredigt. Von Heinrich Suso Braun. (98.) Innsbruck-Wien-München 1960, Tyrolia-Verlag. Kart. S 28.—, DM/sfr 4.80.

Der bekannte Radioprediger versteht es wie selten einer, die Worte Christi in unsere Zeit hinein erklingen zu lassen. Er streicht nichts weg von den Unbegreiflichkeiten der Bergpredigt und besonders ihrer ersten Sätze. Er sagt den Hörern und Lesern so ernst die Wahrheit wie nur irgend ein Bußprediger. Aber dann fängt er den, der vielleicht schon abdrehen und davonlaufen wollte, wieder ein und bringt ihn dazu, wenigstens eine kleine Stufe auf dieser Leiter zur Seligkeit hinaufzusteigen. Die einladende Gestaltung des kleinen Bändchens möge mithelfen, viele Leser anziehen.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Die Botschaft vom Christusheil. Eine Führung in die Evangelien der Sonn- und Festtage zur Predigt und Betrachtung. Von Gebhard Fesenmayer Ofm cap. (317.) Werl/Westfalen 1959, Dietrich-Coelde-Verlag. Leinen DM 14.80.

Der bekannte Passauer Domprediger legt aus seiner homiletischen Werkstatt ein Buch eigener Art zur Besinnung für den Prediger und zur Betrachtung auch für den Laien vor. In den Händen beider könnte es zu einem wirklichen und fruchtbringenden Dialog führen und damit der heutigen Predigtmisere, die ja weithin eine Hörermisere ist, abhelfen. Ohne liturgische Kapriolen sind die verschiedenen Texte vereinigt in der Botschaft vom Christusheil, das immer das Zentrum der Verkündigung sein und bleiben muß.

Linz a. d. D.

Dr. J. Häupl

Worte auf den Weg. Morgenbetrachtungen am Radio Beromünster. Zweite Folge. Herausgegeben von Dr. Josef Bommer-Dr. P. Otto Hophan-Dr. Josef Meier-Dr. Fritz Tanner. (144.) Luzern-München 1960, Rex-Verlag. Kart. sfr/DM 6.80, Leinen sfr/DM 8.80.

Wegen der guten Aufnahme des ersten Bandes erscheint nun ein zweiter Band der Morgenbetrachtungen am Radio Beromünster. Bunt durcheinander gewürfelt sind die Gedanken für die einzelnen Tage. Keine schwierigen Probleme, sondern schlichte Betrachtungen, die uns helfen sollen, den Alltag zu meistern.

Linz a. d. D.

Rel.-Prof. Franz Steiner

Liturgik

Introductio in Liturgiam Occidentalem. Auctore Hermano A. P. Schmidt S. J. (XII—850.) Romae-Friburgi/Brisg.-Barcinone MCMLX, Casa editrice Herder. Brosch. Lire 4500.

Wiederholt wurde schon der Wunsch nach einer Einleitung in die Liturgik geäußert. Hier hat Hermann Schmidt, Professor für Liturgie an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, diesen Wunsch in dankenswerter Weise erfüllt. Nach einem Vorwort aus der Feder des Kardinals Lercaro, einer Einleitung und der Zusammenstellung der päpstlichen Dokumente, die die Erneuerung der Liturgie betreffen, bringt der Autor in einer klassischen Dissertation 32 verschiedene Definitionen des Begriffes Liturgie, zu denen er noch eine neue hinzufügt und erklärt. Hierauf werden die Liturgie als Quelle des Glaubens und der Vollkommenheit, die liturgische Gesetzgebung und die liturgischen Bücher behandelt. Den Ritualien mit Verwendung der Volkssprache ist ein eigener Abschnitt gewidmet. Man wird es mir nicht übel nehmen, wenn ich ergänzend bemerke (zu S. 160), daß für die Diözese Linz schon 1929 ein zweisprachiges Rituale approbiert wurde, das dann als Vorbild für andere diente.

Ein Hauptteil beschäftigt sich mit der liturgischen Erneuerung in unserer Zeit. Nach einer geschichtlichen Einführung erörtert der Verfasser die Grundsätze der liturgischen Erneuerung. Dabei schließt er sich enge an die päpstlichen Weisungen, besonders an die Gedanken und Anregungen der Enzyklika Pius' XII. „*Mediator Dei*“, an. Daraus ersieht man, welch reiche Möglichkeiten die Erfüllung der päpstlichen Weisungen gibt und daß die Kirche hier weitherzig und großzügig den Wünschen der liturgischen Bewegung entgegengekommen ist. Dann behandelt der Autor die schwierigen Themen der Verwendung der Volkssprache in der Liturgie, die Liturgie in der Mission und in der Ökumenischen Bewegung. Der zweite Hauptteil behandelt einige spezielle Themen: die Taufe und ihre Vorbereitung, Firmung, Eucharistie, Ehe, die heilige Messe und die Liturgie der Karwoche, über die Hermann Schmidt schon 1956/57 ein zweibändiges

Werk veröffentlicht hat. Dazu kommen noch einige kleine Abhandlungen über Brevier und Psalterium.

Weitere 150 Seiten handeln dann sehr ausführlich und grundlegend über die Heiligenverehrung, die Entwicklung des römischen Kalenders und über Mängel in den Heiligenlegenden. Den Abschluß bildet eine genaue Erläuterung der kirchlichen Vorschriften über Kunst und Kirchenmusik. Es wirkt wohltuend, daß sich der Verfasser bei den modernen Fragen der liturgischen Bewegung, der christlichen Kunst und der kirchlichen Musik genau an die kirchlichen Weisungen hält und nirgends über diese Grenzen hinausgeht. Dabei zeigt er doch die vielen Möglichkeiten auf, im Rahmen dieser Grundsätze die großen Aufgaben der Liturgie zu pflegen und zu erfüllen. Bei jedem Abschnitt und am Schluß des ganzen Werkes findet sich eine ausführliche, bis in die Gegenwart (1958) reichende Bibliographie. Siebzig Seiten Indizes erleichtern den Gebrauch des umfangreichen Buches. Leider fehlt trotzdem der Sachindex. Es sind natürlich auch die Bestimmungen der neuesten liturgischen Gesetzgebung (Codex Rubricarum 1960) noch nicht berücksichtigt. Aber das tut dem großen Werk, das mehr historisch und praktisch ist, keinen nennenswerten Eintrag.

Diese kurze Inhaltsangabe zeigt schon die Bedeutung der „Einleitung in die abendländische Liturgie“, die mit so viel wissenschaftlicher Genauigkeit und emsigem Fleiß aus dem reichen Quellenmaterial zusammengetragen ist. Die Sprache ist lateinisch, weil das Buch für die ganze Kirche bestimmt ist. Das Latein ist klar, eindeutig und leicht verständlich, so daß dieser Umstand keine Schwierigkeit bedeutet. Der wohlfundierte historische Inhalt und die klugen praktischen Weisungen machen das Buch nicht bloß für den Wissenschaftler zu einem unentbehrlichen, sondern auch für den Theologen und Seelsorger zu einem wertvollen Handbuch.

Stift St. Florian

Dr. Franz Linninger

Das Wort Gottes und die Liturgie. Aus dem Französischen übersetzt von Hilde Herrmann. (202.) Mainz 1960, Matthias-Grünwald-Verlag. Leinen DM 14.80.

Eucharistische Gebete der frühen Kirche. Herausgegeben und erläutert von Adalbert Hamman. Aus dem Französischen ins Deutsche übertragen von F. Wehler. (304.) Mit 9 Zeichnungen von Roland P. Lützenburger. Mainz 1960, Matthias-Grünwald-Verlag. Leinen DM 9.80.

Et cum spiritu tuo. Die Antwort der Gläubigen. Von Jean Sainsaulieu. Aus dem Französischen übertragen von Hermann von Kleeborn. 2. Aufl. (176.) Wien-München 1961, Verlag Herold. Leinen S 55.—, kart. S 38.—.

Diese drei Bücher, aus dem Französischen übersetzt, sind ein hervorragendes Zeugnis dafür, wie sich die Kirche in Frankreich mit den praktischen Fragen der liturgischen Erneuerung auseinandersetzt. Es sind ja die gleichen Probleme, die auch uns beschäftigen. Aber hier sind uns die Franzosen voraus. Sie verstehen es, mit Geschick und Feingefühl die Liturgie in ansprechender Form ihrem Volke verständlich zu machen.

Das Buch „Das Wort Gottes und die Liturgie“ ist eine Sammlung von Referaten, die beim Straßburger Kongreß des „Centre de Pastorale Liturgique“ 1957 gehalten wurden. Unter den Referenten finden sich die Namen ausgezeichneter Gelehrter Frankreichs, Belgiens und der Schweiz. Sie behandeln das Thema „Bibel und Liturgie“. Ein paar Titel der Referate sollen den Inhalt des Buches klarstellen: „Die Bibel in der Liturgie. Gott hat eine menschliche Sprache gesprochen. Die Kirche antwortet mit dem Worte Gottes.“ Oder praktische Themen: „Bibel und Liturgie in der Katechese. Einführung einer Gemeinde in Bibel und Liturgie.“ Es ist nicht nötig, eigens darauf hinzuweisen, daß diese Themen geistvoll ausgeführt und überzeugend vorgetragen werden. Größter Wert wird darauf gelegt, auch das Volk mit Bibel und Liturgie vertraut zu machen. Priester und Laien können dieses Buch mit Nutzen für sich und die Seelsorge lesen.

In dem Buch „Eucharistische Gebete der frühen Kirche“ hören wir die Sprache der Kirche. Auch hier redet die Liturgie vielfach mit den Worten der Heiligen Schrift. 270 Seiten aus der frühen christlichen Liturgie des Morgen- und Abendlandes! Die ausgewählten Texte sind in zwei Gruppen geteilt: Heilige Messe (Vorbereitung, Kanon, Kommunion) und das liturgische Jahr (Weihnachts- und Osterkreis, Erwartung der Wiederkunft). Der Anhang enthält einige Anmerkungen, Erklärungen liturgischer Ausdrücke und eine chronologische Übersicht über die alten Liturgien. Die Glut und Kraft dieser Gebete bietet eine unerschöpfliche Quelle an Gedanken zur Erbauung und Vorbereitung auf die heilige Messe und Kommunion. Das gut ausgestattete Büchlein auf Dünndruckpapier ist ein nettes Geschenk für Freunde der Liturgie und innerliche Menschen. Die Federzeichnungen von R. P. Lützenburger wenden sich an den Freund der modernen Kunst.